Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 44 (1966)

Heft: 7

Rubrik: Wallfahrtschronik ; Gottesdienstordnung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und wusste neue Freude zu wecken am Streben nach den hohen Idealen edlen Frauentums und christlicher Mutterschaft. Es wurde auch übereinstimmend berichtet, dass ihm von Anfang an namentlich für die Kinder und die Kranken keine Mühe zu viel gewesen sei. — Möge Gott der Herr, der sich an Grossmut nicht übertreffen lässt, nunmehr seinem eifrigen Diener alle treue Arbeit im Dienste der Seelen vielfach vergelten und selber sein überreicher Lohn sein! P. Raphael Hasler

P. Gebhard ist auch mit 80 Jahren noch Sonntag für Sonntag in die basellandschaftliche Diaspora gegangen, um dort Gottesdienst zu halten. Er wäre unglücklich gewesen, wenn man ihn hätte zurückhalten wollen. Jede Predigt schrieb er mit der Maschine. So lag auch am Tag, an dem er vom Schlag getroffen wurde, auf seinem Schreibtisch das Scriptum für die nächste Predigt am 23. Sonntag nach Pfingsten. Gegen Schluss der Ansprache stehen die Sätze: «Durch Christi Tod und Auferstehung hat die Neugestaltung der Welt ihren Anfang genommen . . . Was wird also das Ende sein? In der Lesung (Epistel) haben wir aus dem Munde des heiligen Paulus gehört: ‚Er wird unsern armseligen Leib umgestalten und ihn seinem verklärten Leib ähnlich machen.'» Das Letzte ist also nicht der Tod; das Letzte ist Heimgehen . . . Die Totenpräfation wiederholt die gleiche Wahrheit: «Uns ist im Himmel eine ewige Wohnung, eine ewige Heimat bereitet.» Trinken wir diese Wahrheit in uns hinein, auch jetzt schon, wo wir vielleicht glauben, wir seien ihrer noch nicht so bedürftig; dass Gott uns sagt: «Heimführen werde ich euch', heim zu mir!» + Abt Basilius

Wallfahrtschronik

Oktober/November

Nehmen wir an, Sie wollen telephonieren. Sie heben den Hörer ab. Nun fangen Sie aber nicht gleich an zu reden, sondern Sie wählen vorerst die richtige Nummer. Auch jetzt sprechen Sie nicht sogleich, sondern Sie warten ab, bis der Angerufene den Hörer abnimmt. Dann erst werden Sie reden, weil nun die Verbindung hergestellt ist.
Ist es nicht ähnlich beim Beten? Wir dürfen nicht einfach in die Luft reden ohne Beziehung, ohne Verbindung, sondern wir müssen überlegen, mit wem wir sprechen wollen (richtige Nummer wählen). Dann müssen wir warten, das heisst ruhig, still werden (Verbindung herstellen). Diese Vorbereitungen zum Gebet beanspruchen nur wenig Zeit, aber sie sind notwendig, um den Kontakt mit Gott zu finden. Es genügt vielleicht bereits der Gedanke: auf der andern Seite ist einer, Gott, mit dem ich spreche, der mich hört, kennt und liebt. Wichtig ist, dass mich eine gewisse äussere und innere Ruhe umgibt, ob ich nun leise oder laut, allein oder in Gemeinschaft bete.
Vor kurzem schrieb uns ein Pilger: «Ich glaube, wir sind uns doch einig, dass eine wirkliche Begegnung mit Gott nur in der grössten und geheimnisvollen Stille stattfinden kann.»
Diese Stille scheinen jene Menschen zu suchen, die an den Wochentagen der Herbst- und Wintermonate in die Felsengrotte hinuntersteigen, um zu beten. Es gibt diese Menschen noch. Es gibt aber auch jene, die die Stille nicht sehr schätzen. Kürzlich sagte mir ein Mann an der Pforte: «Jetzt ist es unheimlich still in Mariastein. Das ertrage ich nicht.» Nicht mehr der Lärm und das Geschrei erschreckt den Menschen, sondern die Stille. Ist nicht vielleicht gerage diese Tatsache auch ein Grund, warum sich so viele in ihrem Gebetsleben, in ihrer Beziehung zu Gott, in einer Krise befinden?
Wenn wir still, ruhig sein können, wenn wir die Verbindung mit Gott geduldig abwarten können, dann sind wir auf dem Weg zu gutem Beten, zur Zwiesprache mit Gott, der uns wirklich liebt . . .
Unsere Chronik kann nicht die einzelnen Pilger registrieren, sondern beschränkt sich darauf, die grösseren und kleineren Gruppen zu nennen.
Pfarreiwallfahrten:
15. Oktober (abends): Breitenbach/SO.
16. Oktober (morgens): Laufen/BE.
23. Oktober (morgens): St. Michael/Basel.
Jugendgruppen:
5. Oktober: Ministranten von Däniken/SO.
9. Oktober: Kath. Jungmannschaft Baselland.
3. November: 5. Primarklasse von Olten mit Herrn Lehrer Nünlist.
14. November: Abbé Girard mit Ministranten von Delémont.
20. November: Pfadfinder von Riehen mit Herrn Vikar Knöpfel.
27. November: Jugendgruppe aus Baselland; Pfadfinderinnen aus Liestal; Jungwachtführer von St. Anton/Basel.
Andere Pilgergruppen:
6. Oktober: 30 Schulschwestern aus St-Louis.
9. Oktober: Blinde aus Solothurn.
12. Oktober: Mütter der Pfarrei St. Peter/Lörrach.
19. Oktober: Frauen von Bad.-Rheinfelden.
20. Oktober: Herz-Jesu-Ehrenwache von Basel und Umgebung (ca. 100 Pilger).
27. Oktober: Einkehrtag für etwa 100 Frauen der Pfarrei Sierentz/Elsass.
9. November: Pilger aus Emmendingen/Baden.
10. November: Caritas-Verband Säckingen.
27. November: Einkehrtag der Christlichsozialen aus Basel.
Am 12. November starb aus unserer Klostergemeinschaft H. H. P. Gebhard Leicher. Bis in die letzten Tage seines Lebens war er unermüdlich tätig in der Seelsorge. Er ruhe im Frieden des Herrn!
Am 30. November liessen sich die Herren Pfarrer und Vikare des Dekanates Dorneck-Thierstein und des Laufentales das neue Kirchengesangbuch erklären. P. Augustin

Gottesdienstordnung

im Monat Januar
Gebetsmeinung des Heiligen Vaters:
Für alle Bemühungen, die zur Förderung der Einheit unter den Christen unternommen werden.
Dass die geistlichen Werte der nicht-christlichen Religionen den Weg zur Erkenntnis des Evangeliums bereiten.
Gottesdienste:
An Werktagen:
Heilige Messen von 6.00 bis 7.30 in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 15.00 Non. 18.00 Vesper (Montag bis Freitag; Samstag um 15.00). 19.45 Komplet.
An Sonn- und Feiertagen:
Heilige Messen um 5.30, 6.15, 7.00, 7.45, 8.30. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11.00 Spätmesse mit Kurzpredigt. 15.00 Vesper, Segen und Salve. 19.45 Komplet. Änderungen am betreffenden Tage.
1. So. *Oktavtag von Weihnachten und bürgerliches Neujahr.*
2. Mo. Wochentag.
3. Di. Wochentag.
4. Mi. Hl. Titus, Bischof. — *Gebetskreuzzug.* Hl. Messen in der Gnadenkapelle um 6.00, 7.00, 8.00, 9.00. 10.00 Konventamt in der Basilika. 13.00 Aussetzung des Allerheiligsten und Tagzeit der Sext. Dann Beichtgelegenheit. 14.30 Rosenkranz. 15.00 Pilgerpredigt, Tagzeit der Non, Segensandacht. 18.00 Vesper.
5. Do. Wochentag.
6. Fr. *Fest Erscheinung des Herrn.* Herz-Jesu-Freitag. 19.45 Komplet und Segensandacht.
7. Sa. Muttergottes-Samstag. Messe «Vultum tuum».
8. So. *1. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.*
9. Mo. Wochentag.
10. Di. Hl. Eremit Paulus.
11. Mi. Wochentag.
12. Do. Wochentag.
13. Fr. Christi Tauffest.
14. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung des hl. Hilarius, Bischofs und Kirchenlehrers, und des hl. Priesters Felix, Martyrers.
15. So. *2. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.*
16. Mo. Hl. Marcellus, Papst und Martyrer.
17. Di. Hl. Antonius, Abt.
18. Mi. Wochentag. Beginn der Weltgebetsoktav für die Vereinigung aller Christen in der einen wahren Kirche Christi.
19. Do. Hl. Marius und Gefährten, Martyrer.
20. Fr. Hl. Fabianus, Papst, und Sebastianus, Martyrer.
21. Sa. Hl. Agnes, Jungfrau und Martyrin.
22. So. *Hl. Vincentius, Diakon und Martyrer.* Patron von Kirche und Kloster Mariastein. Erwähnung von Septuagesima.
23. Mo. Hl. Emerentiana, Jungfrau und Martyrin.
24. Di. Hl. Meinrad, Martyrer. Erwähnung des hl. Timotheus, Bischofs und Martyrers.
25. Mi. Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus.
26. Do. Hl. Polykarp, Bischof und Martyrer.
27. Fr. Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof und Kirchenlehrer.
28. Sa. Muttergottes-Samstag. Erwähnung des hl. Cyrill von Alexandrien, Bischofs und Kirchenlehrers.
29. So. *Sonntag Sexagesima.*
30. Mo. Wochentag.
31. Di. Hl. Johannes Bosco, Bekenner.
Februar:
1. Mi. Hl. Ignatius. Gebetskreuzzug.

P. Nikolaus